

03
12

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

März 2012

B 8784 64. Jahrgang

Deutschland € 6,90

Österreich € 7,60 Schweiz sFr. 13,80

Italien, Frankreich, Spanien € 8,95

Portugal (cont) € 9,00 Belgien € 8,05

Niederlande € 8,75 Luxemburg € 8,05

Schweden skr 96,- Norwegen NOK 89,-

www.miba.de



EIN FABRIKHOF MIT WENIG PLATZBEDARF

Maximaler Rangierspaß



MIBA-TEST: BR 425 VON KATO IN N
Flotter S-Bahn-Sprinter

SCHWERE STEINE – LEICHTER SCHAUM
Brücken und Galerien

IM MIBA-TEST: FLEISCHMANN-D VI IN H0
Bergfest mit „Nürnberg“



EUROTRAIN®

...gut beraten!

EXKLUSIV-NEUHEITEN MÄRZ/APRIL 2012

EUROTRAIN by idee+spiel
Umsatzstärkster Modellbahn-
Fachhändler-Verband der Welt.
Über 1000 kompetente Geschäfte.

Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11
Montag-Freitag: 9.00-17.00 Uhr
Internet: www.eurotrain.com

Ab und weg

ARNOLD N-Diesellok BR 212 der DB mit ferngesteuerter Simplex-Kupplung

Die Mehrzweck-Diesellokomotiven der Baureihe 212 (ehemalige V 100.20) wurden sowohl vor Personenzügen als auch vor Güterzügen eingesetzt. Das Modell gibt eine Maschine in der ozeanblau-beigen Farbgebung der Epoche IV wieder. Die Lok ist mit der ebenso einfachen wie genialen Simplex-Kupplung ausgestattet. Diese ausgeklügelte Mechanik funktioniert auch auf analog betriebenen Modellbahnen und erlaubt das ferngesteuerte Abkuppeln von Waggons an jeder beliebigen Stelle der Anlage. LüP: ca. 79 mm. Epoche IV. Einmalige, limitierte Sonderaufgabe; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. HN 2049

nur € 139,99



Davon können Marketing-Leute nur träumen: Ein einzelner kleiner Buchstabe wird zum Markenzeichen einer ganzen Generation. Das kleine „i“, das Apple seit 1998 vielen Produkten voranstellt, symbolisiert nicht nur am damals noch transluzenten iMac (phonetisch: „eiMäck“) Internet, Individualität, Information und Inspiration.

Wurden die Apple-Produkte – insbesondere Macintosh-Rechner mit ihrem ganz eigenen Betriebssystem – bis dato nur von Grafikern (und anderen Sonderlingen ;-)) benutzt, kam ab 2001 mit dem Musikspieler iPod (phonetisch: „eiPott“) ein tragbares Kästchen auf den Markt, das fortan aus der Jugendszene nicht mehr wegzudenken war. Sicher, es gab auch andere mp3-Player, aber cool waren und sind nur die Dinger mit dem „i“.

Anfang 2007 folgte der nächste Schritt mit einem Mobiltelefon: Das iPhone (phonetisch: „eiFoun“) revolutionierte mit seinem berührungsempfindlichen Bildschirm und der Möglichkeit, kleine Programme zu installieren, die Handhabung eines Handys grundlegend. Damit kam ein Boom auf, der seinesgleichen sucht.

Diese kleinen Programme, sogenannte Apps (phonetisch „Äpps“), machen die Gattung der Smartphones erst so richtig schlau. Ob Spiele oder Info-Programme, ob nützliche Helfer oder Zeitverschwendungs-Daddeleien – der Trend zu immer mehr Helferlein in allen Lebenslagen ist nicht mehr aufzuhalten.

Getoppt wurde die Entwicklung lediglich noch mit dem 2010 vorgestellten iPad (phonetisch: „eiPätt“), dessen Bildschirm ebenfalls eine berührungs-

empfindliche Oberfläche hat, die aber wesentlich größer und somit lesefreundlicher ist.

Auch im Modellbahnbereich gibt es Apps. So kann man sich z.B. jährlich in der Katalog-App über neue Märklin-Produkte informieren. Für Betriebsbahner ist die App „Mobile-Station“ interessant, mit der man eine ganze Anlage steuern kann. Wer im DCC-Bereich Fahrzeuge steuern möchte, wird „TouchCab“ kennen.

Diesem Trend können und wollen auch wir uns nicht verschließen. Vie-

Nur ein kleines „i“!

le unserer Leser informieren sich beispielsweise seit Weihnachten 2010 mit der App „Schauanlagen“ über lohnenswerte Ausflugsziele.

Doch damit nicht genug: Ganz aktuell ist von der VGBahn die kostenlose App „BahnKiosk“ über den App-Store erhältlich, mit der Sie MIBA-Hefte ab 2010 jetzt auch papierlos lesen können. Später werden ältere Ausgaben hinzukommen. Alle Ausgaben sind preislich günstiger als die jeweils gedruckte Version.

Bei aller Freude über die neuen Möglichkeiten des Tippens, Wischens und Touchens auf Bildschirmen sollten Sie aber eines auf keinen Fall vergessen: Das Spiel mit Ihrer real existierenden iS-Bahn, phonetisch: ... na, Sie wissen schon – meint *Ihr Martin Knaden*



Auf der geradezu winzigen Fläche eines Bücherregals baute Wolfgang Besenhardt ein rangierintensives Diorama in N. Thema ist der Hof einer größeren Fabrik, die mit vielen Ladestellen zum vergnüglichen Spielen einlädt. *Foto: Wolfgang Besenhardt*

Zur Bildzeile unten:

Gerhard Peter hat den neuen S-Bahn-Triebwagen der Baureihe 425 von Kato in N getestet. Reinhard Fritschka zeigt, wie man aus festem Schaum Stein-schlag-Galerien oder andere Kunstbauten erstellt. Martin Knaden und Bernd Zöllner stellen die winzige „Nürnberg“ von Fleischmann, eine Maschine der bayerischen Gattung D VI, auf den Prüfstand.

Fotos: gp, Reinhard Fritschka, MK

HO

FALLER



»Mit Sonderausstattung!«

REALISTISCHER FAHRSPASS

CAR SYSTEM DIGITAL



Entdecken Sie die unglaubliche Vielfalt unserer Produkte. Lassen Sie sich inspirieren und bleiben Sie dabei kreativ!

Alle Produkte mit vielen Details und Informationen rund um die Uhr:

WWW.FALLER.DE

Albert Rademacher
 Silhouette Modellbahnzubehör
 Industriestr. 48
 82194 Gröbenzell
 Telefon 08142/6526611
 Telefax 08142/6526612



Der Link zur Natur:
 miniatur®

www.mininatur.de
 silhouette@mininatur.de



Exklusive
 Baummodelle
 und Modell-Landschaftsbegrünung

MIBA-ARCHIV

Ein Jahr MIBA auf einen Klick

NEU



Das aktuelle MIBA-Jahrbuch 2011 enthält wieder einen kompletten MIBA-Jahrgang in digitaler Form – alle Artikel, alle Bilder, alle Zeichnungen:

- 12 mal „MIBA-Miniaturbahnen“
- die komplette MIBA-Messeausgabe 2011 mit allen Neuheiten und Ankündigungen
- die vier MIBA-Spezials 87 bis 90 „Straße und Schiene“,

„Vom Vorbild zum Modell“, „Fahren nach Fantasie und Vorbild“ und „Modellbahn nach US-Vorbild“. Mit dabei ist wie gewohnt das MIBA-Gesamtinhaltsverzeichnis 1948 bis 2011, das eine komfortable Suchfunktion sowie alle notwendigen Anzeige- und Druckoptionen enthält. Eine Fundgrube für die Modellbahn-Praxis und eine unerschöpfliche Informationsquelle für alle Fans der kleinen Eisenbahn!

CD in Singlebox
 Best.-Nr. 16284163 · € 15,-

Systemanforderungen: Mind. PC Pentium II 1000 MHz, ab Windows XP, ca. 270 MB freier Festplatten-Speicherplatz bei Vollinstallation und Verwendung von Adobe Reader 9



Erhältlich im Fachhandel oder direkt beim MIBA-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 08141/53481-0, Fax 08141/53481-100, E-Mail bestellung@miba.de

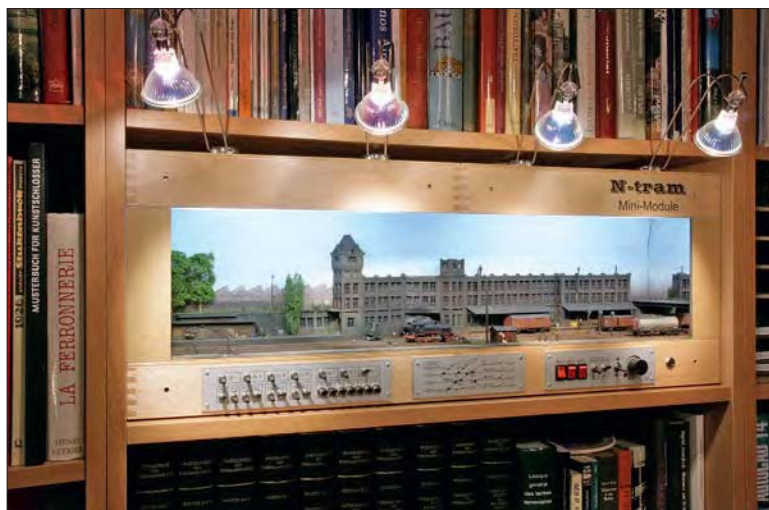


23 Aus Beton lassen sich durchaus harmonische Brückenbauwerke errichten und in die Landschaft integrieren. Gebhard J. Weiß demonstriert am Beispiel einer Talbrücke, wie man ein so eindrucksvolles Betonbauwerk in H0 gestaltet und warum für die Oberflächengestaltung Polystyrol verwendet wird. Foto: Gebhard J. Weiß



44 Günther Holzgang hat seine schon häufig gezeigte 0-Anlage nach US-Vorbildern um zwei Segmente mit einer spektakulären Brücke und einer Schlucht erweitert. Foto: Günther Holzgang

36 Sieht man die Bilder von der Fabriklandschaft mit den hin und her eilenden Rangiereinheiten, so glaubt man kaum, was dieses Foto beweist: Es gelang Wolfgang Besenhardt, in der Baugröße N ein bis ins kleinste Detail durchgestaltetes Rangiermodul zu inszenieren, das in einem Bücherregal Platz findet! Foto: Wolfgang Besenhardt





18 Mit der B-Tenderlokomotive DVI „Nürnberg“ hat sich Fleischmann wieder einmal eines typisch bayerischen Vorbilds angenommen. Das winzige, fein detaillierte Modell überzeugt äußerlich mit bayerischer Gediegenheit und innerlich mit allen Komponenten, die man von einem modernen Modell erwartet – meinen Bernd Zöllner und Martin Knaden. *Foto: MK*



56 Eine Modellbahn wirkt besonders realistisch, wenn ihre Gestaltungselemente aus natürlichen Materialien in individueller Formgebung angefertigt wurden. Reinhard Fritzscha berichtet über seine Methode mit Hartschaum. *Foto: Reinhard Fritzscha*

60 Die Baureihe 50.40 der DR war vor allem im Norden der DDR anzutreffen. Sebastian Koch berichtet über das Vorbild und stellt das H0-Modell von Roco vor. *Foto: Bernd Wüstemann*



MODELLBAHN-ANLAGE

Von Götzenhof nach Cornberg (Teil 2)	
Bahnhof am Scheitelpunkt	8
Eine Quarzsandgrube in H0 (4. Teil)	
Auf Sand gesät ...	30
N-Module für den Rangierbetrieb	
Meisterliches Kunstwerk	36
Neues von der „Bayshore Line“ in O	
Der lange Weg zum Donner Pass	44
Viel Bewegung auf kleinem Platz	
Peterseck	70

VORBILD

Die bayerische DVI / Baureihe 98.75	
Berg und Co.	14

MIBA-TEST

Die DVI als H0-Modell von Fleischmann	
Bergfest beim „Berg“-Test	18
Mobilisierend: MAN-VT von Brekina in N	
NE-Schienenbus	76
Innovativ: Leichttriebwagenzug 628.4 von Kres in TT	
Regio-Diesel	78
Geschmeidig: S-Bahn-Triebzug von Kato in N	
Im S-Bahn-Takt	80

MODELLBAHN-PRAXIS

Ein maßgeschneidertes Viadukt	
Elegante Bögen – wie aus Beton	23
Leichter Schaum für schwere Steine	
Kunstabauten	56

VORBILD UND MODELL

Gmms 60/Gs 213/Gs 216 und ihre Riva-rossi-Modelle	
Der letzte G-Wagen	48
Der Kmmks 51 und seine H0-Modelle von Brawa	
Auf geht's	52
Baureihe 50.40 der DR von Roco und ihr Vorbild	
Zu schwach gerahmt	60
Die Reko-Baureihe 03 und ihr TT-Modell von Tillig	
Sinnvolle Nachnutzung	66

NEUHEIT

Bausatz von Busch in H0	
Schnell nach Kupferzell	34

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	82
Bücher	84
Neuheiten	86
Kleinanzeigen	92
Vorschau · Impressum	106

Nürnberg 2012 – komplett und kompetent

Prallvoll mit Modellen und Motiven, Menschen und Meinungen: Das ist einmal mehr das MIBA-Messeheft mit seinem einzigartigen, kompletten Überblick über alle Modellbahn- und Zubehörneuheiten der Nürnberger Spielwarenmesse 2012.

Das MIBA-Team besuchte für Sie mehr als 250 Firmen, machte Hunderte von Neuheitenfotos, sprach mit den Produktentwicklern und Entscheidungsträgern der Modellbahnindustrie – und fasste für Sie alles zusammen in der heißesten MIBA-Ausgabe des Jahres.

Das erwartet Sie:

- Über 160 Seiten Umfang
- Mehr als 600 Fotos
- Neuheiten von über 250 Herstellern
- Die schönsten Messeanlagen in tollen Bildern
- Kompetente Meinungen und aktuelle Trends aus der Branche
- Klatsch und Tratsch: über Branchen-Promis und Modellbahn-Profis
- MIBA-Messe-Gewinnspiel mit wertvollen Preisen



164 Seiten im DIN-A4-Format,
mehr als 600 Fotos, Klebebindung
Best.-Nr. 1401201

€ 10,-

**Mit kompletter Herstellerübersicht:
alle Firmen, alle Adressen, alle Kontaktinfos!**



Service

Leserbriefe und Fragen
an die Redaktion
VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-225
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: redaktion@miba.de

Anzeigen

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-151
Fax 0 81 41/5 34 81-200
E-Mail: anzeigen@vgbahn.de

ABONNEMENTS

MZVdirekt GmbH & Co. KG
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 02 11/69 07 89-985
Fax 02 11/69 07 89-70

E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41/5 34 81-0
Fax 0 81 41/5 34 81-100
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Tel. 089/3 19 06-200
Fax 089/3 19 06-194

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

MIBA Spezial 91

Highlight Nemerow Bad

Die neueste Ausgabe der Reihe MIBA Spezial ist zweifellos ein „Highlight“ zum Thema Klein- und Kleinanlagen. Nach der gründlichen Lektüre der Ausgabe möchte ich die Redaktion der MIBA und die vielen fleißigen Mitarbeiter des Hauses nachhaltig motivieren, dem Thema bald weitere Publikationen dieser Art folgen zu lassen.

Absolut begeistert hat mich die H0-Anlage „Bad Nemerow“ von Alexander Pesch auf den Seiten 46-48, die eine wohldurchdachte Kombination aus Betriebsanlage und Bahnhofsdiorama verkörpert. Als „Highlight im Highlight“ an Logik und Einfachheit nicht zu überbieten, lässt sie sich je nach Platz- und pekuniären Verhältnissen jederzeit erweitern, verspricht aber auch in der jetzigen Form durchaus interessante, vorbildgerechte Betriebsabläufe.

Besonders beeindruckt hat mich die perfekte Gestaltung – es stimmt einfach alles! Vor allem ist das Kleinbahnromantische Schaustück nicht überladen. Lieber Alexander Pesch! Machen Sie weiter so und lassen Sie uns als Leser auch in Zukunft daran teilhaben!

Gefallen hat mir auch das klassische Rangierspiel von Lutz Kuhl und natürlich die schon etwas umfangreicheren Vorschläge von Dr. Bertold Langer, die wieder (wie üblich) ins Philosophische gehen, sprich: sehr zum Nachdenken anregen. Vielleicht sind es ja gerade solche Anlagen, die (weil klar überschaubar und auch bezahlbar) das Hobby wieder einem größeren Personenkreis öffnen. *Heinz Werner Ombeck (E-Mail)*

Post aus den USA

Keine Servicewüste

Ich besitze eine mindestens 40 Jahre alte E44 von Fleischmann mit der Katalognummer 4330. Wegen eines offenkundig elektrotechnischen Problems erwog ich, das Modell zu öffnen. Da ich keine Betriebsanleitung mehr besaß und hier in den USA kein Fachhändler erreichbar war, wandte ich mich dann am 11. Januar um 21:44 Uhr MEZ per E-Mail über info@fleischmann.de an die Firma selbst.

Zu meiner größten Überraschung antwortete Fleischmann schon am folgenden Morgen um 9:29 Uhr MEZ und mailte mir die benötigte Betriebsanweisung zu, verbunden mit dem Angebot, ich könne mich bei Problemen per E-Mail oder Telefon jederzeit an einen

Techniker wenden. Diese Erfahrung deckt sich mit einer anderen, die ich vor Jahren machte: Ich besitze einen ICE, dessen Wagen z.T. noch den alten DB Keks und zum Teil bereits das neue Logo der DBAG aufwiesen. Auf meine Anfrage hin schickte mir Fleischmann (ohne Berechnung) die zur Umzeichnung benötigten Abziehbilder.

Ein solcher Kundendienst verdient höchste Anerkennung und zeigt, dass Deutschland eben doch keine Servicewüste ist, wie so oft behauptet wird. Thank you and a happy New Year!

Karl Jahr, Ridge Road, USA

MIBA 12/2011 S. 63

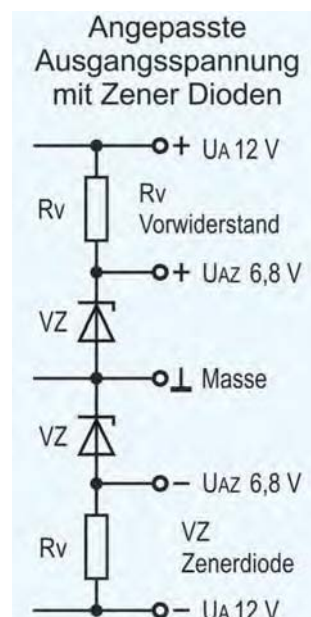
Schaltungsfehler

Nach meiner Auffassung wurde in der Z-Dioden-Verschaltung von MP auf Seite 63 oben ein Schaltungsfehler veröffentlicht. Um die in der Schaltung angegebenen Spannungen gegenüber Masse zu erhalten, müssen Widerstand und Z-Diode im Pfad von Masse zu -12 Volt vertauscht werden. Nach der in der MIBA abgebildeten Schaltung werden an der Klemme gegenüber Masse nicht -U_{az} 6,8 V abgegriffen, sondern der Spannungsabfall am Widerstand R_v von etwa 5,2 V. *H. Wissing (E-Mail)*

Nochmals MIBA 12/2011 S. 63

MP zeigt, wie es richtig ist

Sorry, da hat sich doch beim Kopieren in Corel tatsächlich und unbemerkt ein Schaltungsfehler eingestellt, denn in der Versuchsschaltung, die ich nochmals inspiziert habe, erscheint alles korrekt. Hier die sofort korrigierte Zeichnung. *Manfred Peter (MP)*





Von Götzenhof nach Cornberg (Teil 2)

Bahnhof am Scheitelpunkt

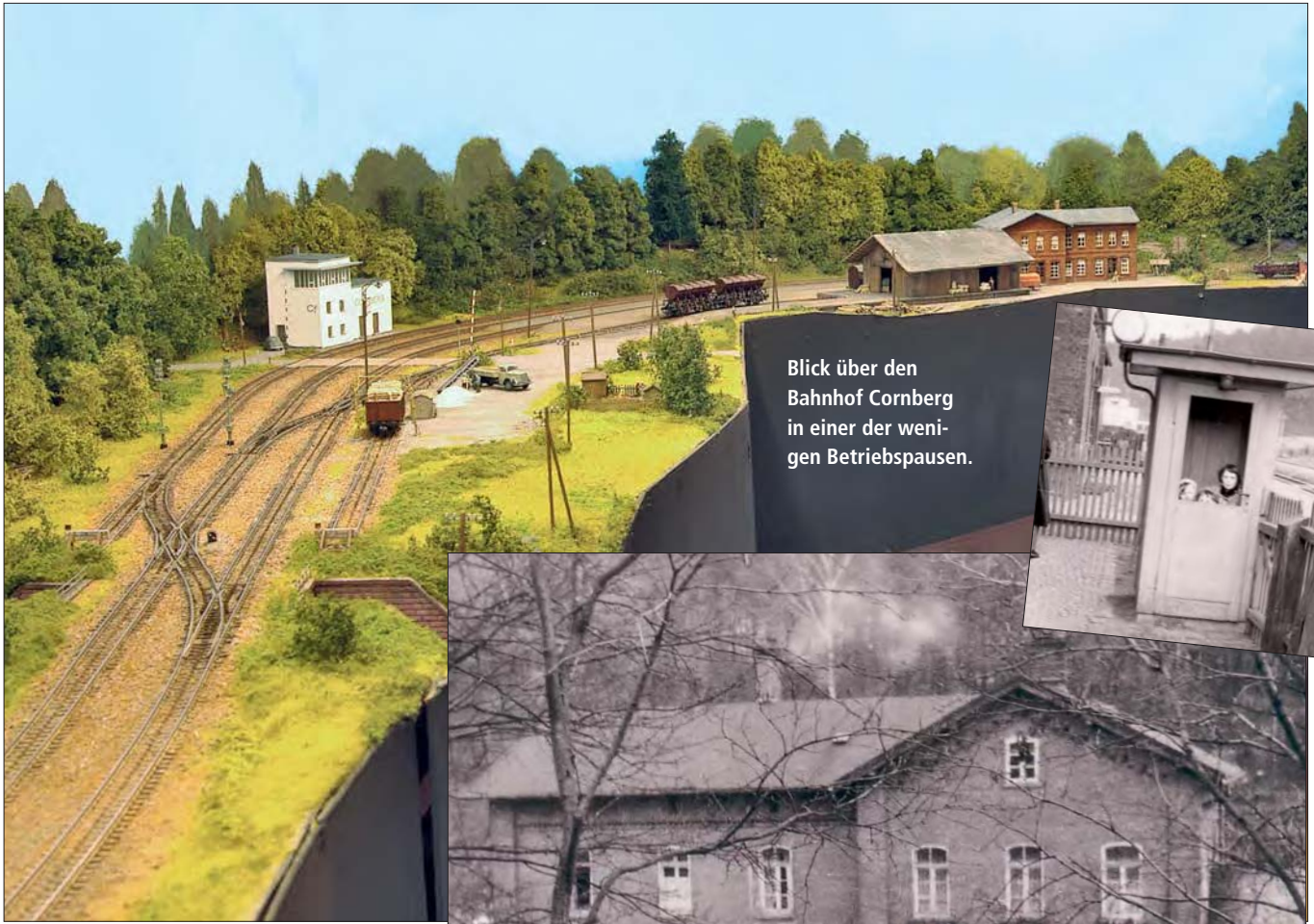
Nach Fertigstellung des Anlagenteils Götzenhof und einer anschließenden schöpferischen Pause juckte es Frank Mäule wieder mächtig in den Bastelfingern. Schon lange liebäugelte er mit dem Nachbau des Bahnhofs Cornberg, am Scheitel der berühmten Cornberger Rampe gelegen. Nach der Zeitreise zurück in die 50er-Jahre im ersten Teil unseres Anlagenberichts (siehe Februarheft) geht es diesmal um die Umsetzung des bekannten Vorbildes ins Modell.

Welcher Modellbahner kennt das nicht? Hat man an einer bestimmten Vorbildstrecke einen Narren gefressen, versucht man, so viele Informationen wie möglich darüber zu sammeln. Den „Nord-Süd-Bazillus“ holte sich Frank Mäule – wie sollte es anders sein – beim Studium der zahlreichen Artikel zu diesem Thema aus der Feder von Michael Meinhold. Schon seit einigen Jahren schlummerten die Artikel aus der MIBA-Serie „Fliegende Überholung im Rampen-Licht“ (MIBA 7 bis 9/93) bei ihm im Archiv.

Da er sich vor längerer Zeit aber dann doch für ein anderes Anlagenthema entschieden hatte, war eine Realisierung zunächst für ein paar Jahre in weite Ferne gerückt. Aber dieses andere Anlagenthema konnte – nachdem der „Nord-Süd-Bazillus“ weitere Arbeit geleistet hatte – in die Nord-Süd-Strecke umgewandelt werden: Nachdem also der lange, aber schmale Anlagen-

schenkel erst in den Bahnhof Götzenhof umgebaut wurde (vergleiche den Bericht in MIBA 8/2008), konnten die vorbildlichen Nord-Süd-Zuggarnituren aus Schubladen und Schachteln geholt werden. Dabei kam auch das schon vor einiger Zeit selbstgebaute Modell des markanten Cornberger Stellwerks „Cf“ zum Vorschein und bei dessen Anblick war es dann endgültig um Frank Mäule geschehen.

Schnell war der Umbau bzw. Abriss des anderen Anlagenschenkels und dessen Umgestaltung zum Bhf. Cornberg beschlossene Sache, zumal vom Grundriss her der Meinhold-Vorschlag perfekt auf die nun frei werdende Fläche übertragen werden konnte. Zunächst galt es aber erst einmal, zu den Gebäuden und dem näheren Umfeld des Bahnhofs Bilder, Fotos und weitere Informationen aufzustöbern, die für eine Umsetzung vom Vorbild ins Modell unerlässlich sind.



Blick über den Bahnhof Cornberg in einer der wenigen Betriebspausen.



Linke Seite: Dampf trifft Diesel – eine V 200 mit einem Schnellzug begegnet im Bahnhof Cornberg einem von einer 41 geführten Schnellgüterzug. Für Überholzwecke steht das dritte Gleis zur Verfügung.



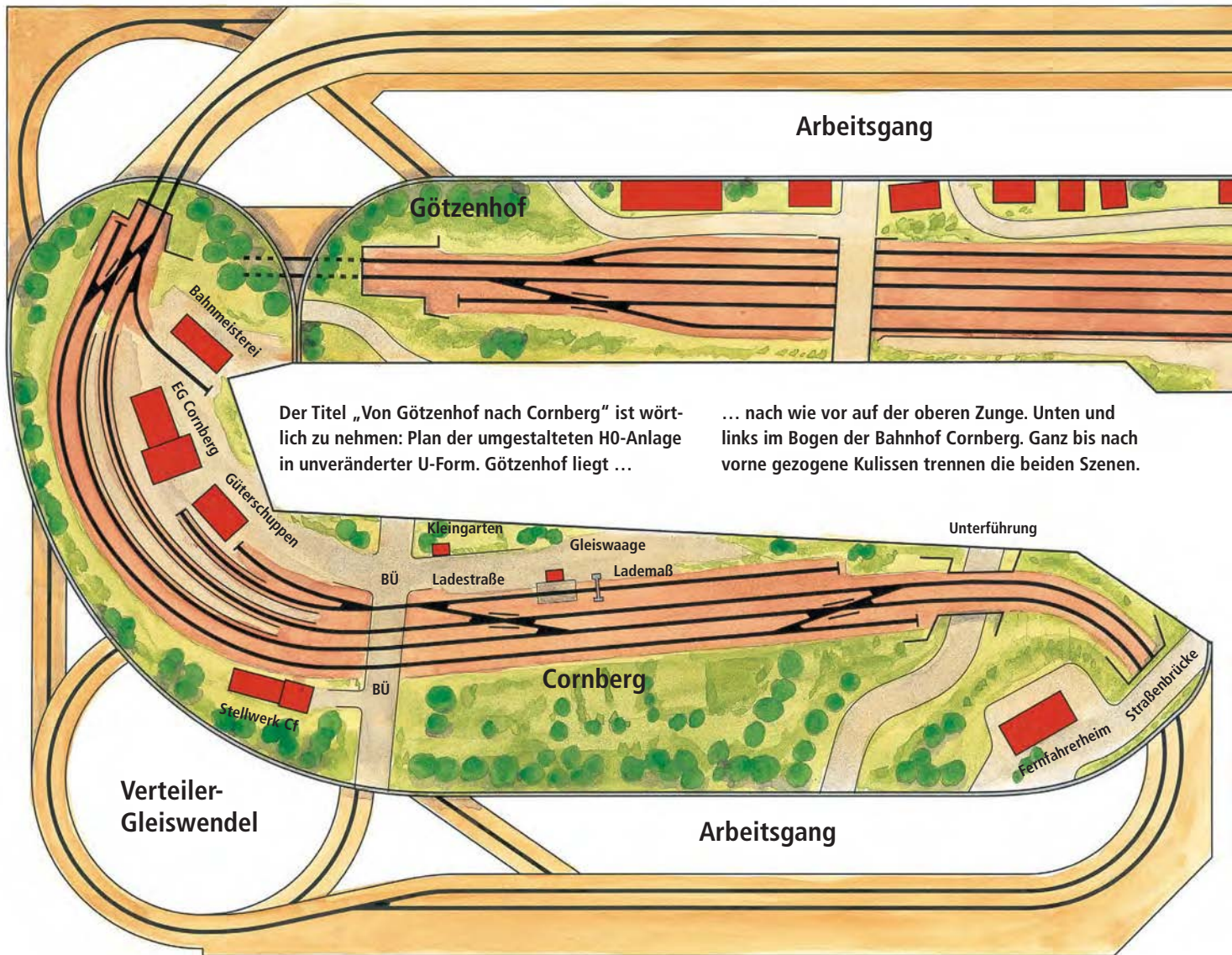
Vorbild

Der Streckenabschnitt Bebra–Cornberg–Sontra, auf dessen Rampe die Wasserscheide von Fulda und Werra im nordhessischen Mittelgebirge überquert wird, stellte schon seit der Eröffnung der Frankfurt-Bebraer-Eisenbahn in den 1860er-Jahren und deren Anschluss an die hannoversche Südbahn besondere Anforderungen an den Bahnbetrieb. So mussten aus südlicher Richtung von Bebra wie auch ab Sontra von Norden her schwerere Züge bis Cornberg nachgeschoben werden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erlangte der bis dahin eher kleinere Bahnknoten Bebra durch die Drehung der Verkehrsströme von Ost-West in Nord-Süd-Richtung besondere Bedeutung; er wurde Anfang der 50er-Jahre zu einem berühmt-berüchtigten Nadelöhr. In dieser Zeit wurde der damals weltweit beachtete Gleiswechselbetrieb realisiert,

Das beim Vorbild mittlerweile abgerissene Empfangsgebäude des Bahnhofs Cornberg in Vorbild und Modell. Unterschiede in der Fensteraufteilung rühren aus der Verwendung von Bauteilen für die Wände her. Die Kinder nehmens gelassen und spielen im Bahnsteigsperrhäuschen (oben) Verstecken. *Vorbildfotos: Slg. Mario Darmann*





Der Titel „Von Götzenhof nach Cornberg“ ist wörtlich zu nehmen: Plan der umgestalteten H0-Anlage in unveränderter U-Form. Götzenhof liegt ...

... nach wie vor auf der oberen Zunge. Unten und links im Bogen der Bahnhof Cornberg. Ganz bis nach vorne gezogene Kulissen trennen die beiden Szenen.

mit Hilfe dessen langsame Güterzüge von schnelleren Zügen auf dem Gegengleis überholt werden konnten. Natürlich nur dann, wenn kein anderer Zug entgegenkam! Mit dieser, damals in Fachkreisen aufmerksam beobachtete Methode, die neue, hohe Anforderungen an die Signaltechnik setzte, konnte der dichte Bahnverkehr aus Richtung Bebra wesentlich entlastet werden.

Nächster Schritt zur Leistungssteigerung war die Elektrifizierung 1962/63, mit deren Hilfe der aufwendige Schiebetrieb aufgegeben werden konnte. Dabei wurde auch der Bahnhof Cornberg und seine Gleisanlagen etwas „geschliffen“: Nur noch die zwei Durchgangsgleise, das Überholgleis sowie ein Ortsgütergleis für die Holzverladung (bis Ende der 60er-Jahre) blieben übrig.

Spurensuche

Im Falle des Bahnhofs Cornberg gestaltete sich für Frank Mäule die Suche

nach Vorbildfotos oder anderen, brauchbaren Dokumenten erstaunlich schwierig. Sind doch viele der Alltäglichkeiten früherer Zeiten kaum in Form von Fotos dokumentiert, und dieses gilt – von einigen Ausnahmen wie den bekannten Bellingrodt-Fotos mal abgesehen – auch für das alltägliche Bahnleben.

Außer den Artikeln aus der schon erwähnten MIBA-Trilogie von 1993, in denen mit Ausnahme des Stellwerks die anderen zum Bahnhof gehörenden Gebäude nicht ersichtlich waren, war bis dahin in der Fachliteratur noch nichts erschienen. Auch Suchanfragen ins berühmte Archiv von Michael Meinhold und an das Nürnberger DB-Archiv brachten nicht den gewünschten Erfolg. Letztlich wurde dann das Internet zur ergiebigen Fundgrube.

Auf der sehr gut gestalteten Seite von Mario Darmann mit vielen historischen Bildern aus Cornberg (www.mariodarmann.de) wurde Frank Mäule fündig: Endlich gab es Bilder vom Empfangs-

gebäude und der kleinen Bahnmeisterei, sowohl aus der Reichs- wie auch aus der frühen Bundesbahnzeit, sodass Aussehen und Lage der Gebäude nachvollzogen werden konnten.

Umsetzung ins Modell

Der Modellbahnhof Cornberg konnte aufgrund der vorgegebenen Grundfläche weitgehend vorbildgerecht, wenngleich modellbahnmäßig gestaucht, in seiner Kurvenlage wiedergegeben werden. Der von Thomas Siepman gezeichnete Gleisplan aus MIBA 8/93 sowie die vorhandenen Vorbildfotos waren dabei Grundlage für die Anordnung der Gleise und die Lage der Gebäude.

Wie sich später, kurz nach Fertigstellung des Anlagenteils, herausstellte, waren das EG und der Güterschuppen beim Vorbild nicht wie angenommen getrennt, sondern ein geschlossenes Gebäudeensemble. Das wurde im Modell dann aber nicht mehr angepasst.